



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. IV. Anno 1633.

1633

Zeitung vber Leipzig/ vnd Berlin/ von vnterschiedlichen Orten.

Auß Paris/ vom 27. Decembris, vnd 6. Januarij.

Etwes von hier wenig/ als das der Cardinal Duc nunmehr eine Tagreise von hinnen ankommen/ vnd täglich allhier erwartet wird: Er solle eine Suyre etwa von 2. tausent Personen/bey: vnd vmb sich haben/ vnd ist wegen menge der Geschafften schwerlich zubesprechen.

Man saget allhier noch stark/ das Ihre Königl. Mayest. mit einer mächtigen Armee nacher Deutschland marchiren werden / vnd soll Duc de Candale selbige Armee commandiren.

Ihre Königl. Mayest. soll auch zu Metz ein new Parlament auffrichten wollen.

Auß Madrid/ vom 14. 24. Decemb.

Ob wol das Geschrey stark gehet / das der Cardinal des Königs von Spania Bruder nacher Brüssel solte kommen / die Länder zu Regieren / mit dem Cardinal Zapata vnd Herzog von Feria, zu welchem ende er nach Barcellona kommen / die Reise zuverrichten / so hielt man doch vor gewis / das der Rath des Königs beschloffen habe / ihn nicht nacher Brüssel zu lassen.

Als des Königs Bruder solches vernommen / hat er sich geweigert / das Erzbisthumb von Toledo zu resigniren, davon er Jährlich 300. tausend Ducaten geneußt / Es sey denn / das er in die possession etlicher Städte vnd Eupter getreten / damit er seinen Hoff möchte vnterhalten / Denn sonst (sagte der Cardinal Infante gegen diejenige / so ihm wegen des Königs die resignation abforderten) möchte mir (dasjenige / so ich gewis habe verwerffende/ vnd auff ein bessers zubekommen/ vngewis hoffende) eben das / so meinem Bruder Don Carles geschehen / wiederfahren / der sonder einig Ampt- vnd Haus Wesen gelebet/ vnd nicht mehr als einen Diener gehabt.

D

Auß

Auß Lüttich / vom 24. Decemb. 7. Januar.

Die Schwediffchen Trouppen feind zu Stenlo vnter die Catholifche Liga gehörig gewesen / fo eine Tagreife von hier / welches vielen frembde vorkömpt.

Den 20. diß / ist des Herrn Reichs Cantzlers Dachsenstirn Gefandter zum Könige in Franckreich verreiset.

Außm Haag / vom 27. Decemb. 6. Januar.

Bennde Grafen von Berg vnd Barfusse / kommen offte zu Ihre Excell. vnd andern Herrn Ambassacorn, zu besuchen / vnd Tractiren mit ihnen in geheimb.

Hiesiger Schwedischer Ambassator, Auch die Königin auß Böhmen / haben in der Hochdeutschen Reformirten, auch in der Lutherischen Kirchen / vber beyde Könige Schweden vnd Böhmen / eine Leichpredigt thun lassen.

Außm Hoff / vom 3. 13. Januarij.

Von Schlez bis auff Gera / liegt alles voll Schwedisch Volck / die Käyserl. aber vmb Eger / die haben diese Wochen / Stelcken vnd Dörffer vmb hiesige Stadt auffss netwe geplündert / das Viehe weg getrieben / darff sich Niemand eine halbe Meile von der Stadt nach Eger zu sehen lassen / Es wird Männiglich spoliert, Man saget / Sie werden christ auffbrechen.

Auß Augspurg / vom 28. Decemb. 7. Januar.

Die Banntrische Armee ligt in 8. tausent stück noch hiezumb / zu welcher etliche Franckösische Trouppen vom Herrn Feldmarschall Horn antommen / werden mehr erwartet / Die Bayerschen / so meist Landvolck / anzugreifen / die streiffen bis drey Meilen

Meilen von hier / haben den Paß Sünzburg zwischen hier vnd
Blm auch erobert.

Von Wien schreibet man / das selber Orten die alten Regi-
menter complirt, vnd viel new auffgerichte werden.

So wird der Herzog von Friedlandt ehst zu Znähm erwar-
tet / hat den Obristen / so vrsach gewest / das bey jüngster Schlache
die Artollerey Pferde außgerissen / zu Praga in weissen Thurn
legen lassen / vnd den / so Kemnitz auffgeben / von der Armee ge-
stossen.

Zu Wien / seind den NiederOesterreichischen Kähten die
Reformations Patenten insinuiret worden.

Kauff Bähern vnd andere Städtelein im Oberland / haben
die Bäherschen auch occupirt.

Auß Regenspurg / vom 28. Decemb. 7. Januar.

Hierumb ist es noch in vorigem elenden Zustande / dann
Niemand dem seinigen recht nachsehen kan / vnd ist zubeforgen /
es werde noch lange continuirn, dann auff Käyserl. Manest sei-
ten / die Werbungen in den innern Landen starck fort gehen / wer-
den die Rebellischen Ländelischen Batwren zu vnterhalten genö-
tiget / ihr Leben zu salvirn.

Ingleichen machet der Herzog in Bähern / grosse präpara-
tion zu fortsetzung des Krlages.

Außm Oberlandt hat man Confirmation, das Herr Feld-
marschall Horn / der den 31. diß / in Person zu Augspurg erwartet
wird / mit 4. tausent zu Ross / vnd 8. tausent zu Fuß / bey Keutlin-
gen vnd Tübingen ankowmen / Vnd marchiret die Dänirische
Armee starck sich mit ihme zu conjungiren, dann solle die vollige
march auff München gehen / daher die Bähersche Armee das
Oberland bald quitirn müssen.

Auß Augsburg / vom 30. Decemb. 9. Januar.

Ulmer Brieffe vom 29. diß melden / das damals Remmingen stark beschossen worden / Herz Feldmarschall-Horn aber / solle mit starkem Succurs zu Keutlingen ankommen seyn / man befürcht aber / er komme zu spät.

Die Hannirische Armee ist dato von hier nach Lawingen aufgebroschen / werden dem Feind so Gänzburg wieder verlassen / nachgehen.

Außm vordern Elß / vom 3. 12. Januar.

Verschieden Montag seynd die Lothringische Soldaten / in Elß Zabern vnd Dachstein / dargegen die Käyserl. herauß gezogen / die Conditiones seynd noch nicht am Tage.

Das Städtlein Newburg / oberhalb Brysach am Rhein / haben die Brysacher vberumpelt / die darinnen gelegene Compagnia Schwedischen / theils nieder gemacht / theils sampt den Officirern gefangen / vnd das Städtlein besetzt / die vbele Wache hat es verursachet.

Auß Württemberg / vom 3. 12. Januarij.

Verschieden Freytag hat die Stadt Remmingen sich mit Accordo dem Feldmarschal Altringer ergeben / die Bürgerschaft ist disa: mirt, vnd etliche Befelchshaber wieder den vergleick / in Arrest genommen worden. Die Conditiones lauten / wie folget:

Die Stadt soll also balden / Ihre Käys. Mayest. vnd im Namen derselben ihrem Feldmarschall / Herrn Grafen von Altringen eingeräumt / die Thor gedffnet / vnd ohne einigen Aufzug mit Käyserl. Vold besetzt werden / darauff soll die Bürgerschaft sampt Weib vnd Kindern an Leib vnd Leben / wie auch vor Plünderung, gesichert seyn / vnd bey ihrer Religion gelassen / auch solche gute Ordnung vnd Kriegesdisciplin gehalten werden / das sich darüber Niemand mit fuge würde zu beschweren haben.

Der Herz Commendant soll sein Vold von den Thoren vnd Posten also bald abführen / vnd dieselbe gleich mit Käyserl Vold besetzt / Die Fähnlein vnd Oberwehren / vnverbrochen vnd vnversehret / an einen gewissen Ort zusammen getragen / vnd nieder gelegt / auch alle Kriegsmunition den selbigen / welche dazu verordnet / ohne einigen hinderhalt gewiesen vnd eingehändigt werden.

Den

Dem Herrn Commendanten sampt aller der Krohn Schweden anwesenden Herrn Gouverneur, Officirer vnd Soldaten zu Ross vnd Fuß/ solle vergönnet sein/ mit ihren Seitenwehren/ doch zu Fuß abzu ziehen.

Dem Herrn Commendanten vnd andern hohen Officirern, aber wied Herr Feldmarschall vergönnet/ mit ihren Pferden vnd Wagagien/ doch was ihnen eygenthümlich zuständig/ abzu ziehen/ vnd an sichere Ort Convoiren zulassen/ Actum den 7. Januar. 1633.

Auß Düringen/ vom 4. 14. Januarij.

Mittwoch Nachmittages ist Herr Reichs Cantzler/ neben Herrn General Anspausen/ Obristen Rohausen vnd Duimini, zu Leipzig ankommen/ sollen etliche Tage allda verbleiben.

Seither die Käyserl. aus Gwidaw gezogen/ bleibet es beyder seite still/ schelnet/ also wolten sie in die Winterquartier rücken.

Auß Francken/ vom 4. 14. Januarij.

Es kömpt Bericht ein/ die Bürgerschafft zu Bindaw/ haben ihre Besatzung in die 200. nieder gemacht/ seynd resolvirt, keine Garnison mehr einzunehmen/ sondern sich Schwedisch erklärt/ vnd wolten sich selbst defendiren.

Herr General Bannier ist den 1. 11. dieses/ mit seiner ganzen Armee von Augspurg gegen Sawingen marchirt, vmb sich mit Herrn Feldmarschall Horn zu conjungiren, vnd also mit ganzer Macht in Bayern zugehen.

Auß Söllen/ vom 6. 16. Januar.

Der Spannschen Zug vnd Einquartierung in dieses Stiff/ hat den Herrn Staden Resolution ganz verendert/ die dann an Ehr Söllen vnd Newburg geschrieben/ wofern sie sich mit denselben einlieffen/ oder ihnen Vorschub vnter einigen Prætext leisteten/ sie es pro infractione neutralitatis halten/ vnd nicht vngedendet lassen wolten.

Die Spannschen/ so in dem Stiff liegen/ seynd 35. Corneth Pferde/ nicht viel vber Taufsent stark/ vnd 4. Regiment zu Fuß/ etwa auff 3. tausent Mann gerechnet.

Der Herzog von Bouillon verfolget sie mit 1200. Pferden/ vnd etliche
Tausent zu Fuß / hat vorgestern bey Niederken im Sälischerlandt sein
Quartier gehabt.

Ihre Excell. der Prinz von Dranten / hat der gantzen Cavalleria
andenten lassen/ sich gegen 1. Martij, zum marchiren fertig zuhalten / wie
dann dieselbe interim auff die Frontiren geleyet wird / das man sie bey der
Hand habe/ vnd auff allen Fall gebrauchen könne.

Sonsten fürchtet sich die Stadt Eöln/ den Herrn Staden anlaß zur
Feindseligkeit zu geben / darumb sie auch ihre nacher Bonn gesandte 600.
Mann nicht zu Feld zu gebrauchen zulassen wollen / sondern sollen zur Be-
satzung in Bonn verbleiben / vnd des Churfürsten Volk mit den Spanni-
schen zu Felde gehen.

Der Braff von NiederHsenburg / wird das Commando General
uber die Spanische Troupen haben / vnd ist allbereit bey ihnen.

Der Landtag zu Düsseldorf continuirt, vnd gehen die PfaltzNew-
burgische Werbungen/ so sich auff 5. tausent zu Fuß/ vnd tausent Pferde er-
strecken solle/ stendlich starck forth.

Der Braff von Bronfffelde solle nicht weit von Goest liegen / vnd die
Besatzung von Dortmünde/ ehister Tagen zu ihme stossen.

Die Friedens tractation in Hollandt / stehen noch in weitem Felde/
vnd gar ungewiß / vnd vernimbt man noch nicht / ob die Brüsselsche Depu-
tirten wiederumb im Sage angelanget sein.

Auß Amsterdam/ vom 8. Januar.

Derßelne Woche ist Marschalck Weßpfening im Namen des Her-
tzogs von Newburg in Bravenhag ankommen / sol wegen Einquartierung
der Schwedischen Soldaten im Land von Berg vnd daselb herum zu thun
seyn/ selber befreyet zu werden.

Braff Johann von Nassaw ist mit theils Spanischen Volk zu Ross
vnd Fuß auffwarts gerückt / weil das Volk wegen vbler zahlung in keiner
devotion zu halten / vnd zu Meuteniren sehr geneiget / daß nichts gutes da-
von zuhoffen.

Die von Mastrich fallen täglich in Brabandt / bringen zimliche Beute
vnd theils Befangene mit.

Demnach

Demnach Braff Heinrich von Berg/ diese Woche allhier gewesen/ vnd die Stadt vmb vnd vmb besichtiget/ ist er von dar nach Harlem gereiset. Ein Seeländischer Capitain hat ein Quinkirchner Schiff mit 24. Stuck vnd 160. Mann auffhabende/ erobert/ vnd in Seelandt bracht. In Seelandt seynd etliche 100. Kisten Zucker durch vnser Auenturir einbracht. Der Com-mendant Ellere Thomas hatte ein Luynkirchner Schiff/ so 8. Stuck vnd 40. Mann auffgehabe/ erobert. Weil sich der Baron von Bede in Westrich so wacker gehalten/ ist er von König in Spania zu einem Marquis gemacht. Des Marquis Spinola Sohn ist zum König in Spania beruffen/ der wil ihn zum Ritter machen/ vnd demselben das Saldene Glätz geben.

Zu St. Lucas sind auff befehl des Königs in Spania 4. grosse Schwedische Schiffe angehalten/ vnd ist das Volk auff andere Schiffe gesetzt/ vnd vber gesandt.

Auß Straßburg/ vom 4. 14. Januar.

Das Land ist sehr verderbet/ es ist aber nun alles in der Schwedischen Händen/ auffer Brysach/ darinnen noch 3. tausent zu Ross vnd Fuß sein/ dafür liege Rheingraff Otto Ludwig.

So wird auch Beforch im Bisthumb Basel beschossen/ vnd ist kein widerstandt.

Auß Breslaw/ vom 5. 15. Januar.

Der Hertzog vom Brelg hat 3. Compagn. Schwedische eingenommen/ darauff sich die Käyserl. wieder Schweidnitz gewendet/ haben vorgestern das Schloß Königoberg eingenommen/ vnd zu plündern angefangen/ Als aber auff einem andern Dorff ein Knusqueten Schuß geschehen/ seind sie erschrocken/ vnd haben allen Raub hinterlassen/ seind in 7. tausent starck.

Bestern ist Obrister Subaldt von hier wieder zur Armee, Mann saget/ solche werde heut zur Olaw auffbrechen.

Der Knall/ welchen Jederman vor einen Carthaunen Schuß gehalten/ vnd fast auff 15. Meilen gehört worden/ geschah bey hellem Wetter/ gleich da man die Sächsischen grossen Stücke durch die Stadt auffn Dohm führte.

Auß

Auffn Hahn in Schlef. vom 6. 16. Januar.

Oberste Ballas und andere Obristen / nahen sich Schweidnitz / allda sie
ubero Böhmiſche Befreyer / mit vielen Batweeren einen Weg haben laſſen / und
mit Schrecken bey Beauna und Trautenau überkommen / dahin ſich die
Sächſiſchen nun auch verfügen.

Auß Adorff / vom 9. 19. Januar.

Dieſe Wochen iſt viel Volk in : und umb Eger ankommen / Mann hat
aber / das ſie allgemach in die Pfalz / und auß Cronach gehen ſollen. Mann
hat geſagt / die Crabaten würden außbrechen / iſt aber ungewiß.

Auß Berlin vom 21. Januarij.

Daß der Reichs-Canczler Beſtern noch nicht bey meinem Herren an
der Brenzen / iſt gewiß. Etliche Tauſent Schwediſchen gehen nach Hildes-
heim / die Pfaffen (welche den Evangelischen groſſen Branchahl anlegen /)
zubeſuchen / Von dannen auß Wulffenbüttel ſelbes Neſt zu ruiniren.
Mann will von einem groſſen Treffen in Schleſien melden / (doch ungleich vom
beyden Verluſt) die Bewoſſheit mit nechſten. Die 300. Pferde welche Her-
zog Franz Carl meinen Herrn überlaſſen / ſeind herum gemu-
ſtert / iſt wol mundiertes Volk / werden ehiſt
nach der Schleſien gehen.

